

Die Krise hält an

Nach den schwachen Autojahren 2020 und 2021 dürfte es auch 2022 (noch) nicht wirklich nach oben gehen.



© APA/EXPA/JFK

WIEN. Glaubte man 2020 bereits am Tiefpunkt angekommen zu sein, dann wurde der heimische Fahrzeughandel im vergangenen Jahr bitter enttäuscht. Laut aktuellen Zahlen der Statistik Austria ging es 2021 nämlich noch einmal nach unten. Mit einem Minus von 3,6 Prozent fielen die Neuzulassungen auf den niedrigsten Wert seit 37 Jahren. 239.803 neu zum Verkehr zugelassene Fahrzeuge bedeuten um 27,2% weniger als im Vorkrisenjahr 2019, und auch heuer dürfte der Markt auf einem ähnlich niedrigen Niveau bleiben.

Kein Wachstum erwartbar

„Da die Covidpandemie noch nicht vorbei ist und die Halbleiterengpässe weiter andauern, gehen wir davon aus, dass auch 2022 ein sehr schwieriges Jahr wird“, sagt Günther Kerle, Sprecher der österreichischen Automobilimporteure.

Auch Klaus Edelsbrunner, Obmann des Bundesremiums des Fahrzeughandels, erwartet eine Stagnation des Marktes auf dem aktuell niedrigen Niveau und rund 240.000 Neuzulassungen

Neuwagen

Im vergangenen Jahr wurden in Österreich insgesamt 239.803 Pkw neu zum Verkehr zugelassen. Das sind um 3,6 Prozent weniger als im ersten Coronajahr 2020 und um 27,1 Prozent weniger als im Vorkrisenjahr 2019.

239.803

für 2022. „Es wird wohl noch Jahre dauern, bis das frühere Niveau wieder erreicht wird.“

E-Auto-Trend ohne Private

Ein Plus könne man aus aktueller Sicht einzig bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben erwarten, so Kerle und Edelsbrunner. Schon 2020 sind die Zulassungen entsprechender Fahrzeuge – entgegen dem rückläufigen allgemeinen Trend – um 80% gestiegen.

Davon entfielen zwei Drittel auf hybride Antriebe, also Fahrzeuge mit Elektro- und Dieselbeziehungsweise Benzinmotor. Der Anteil reiner Elektroautos lag mit 33.366 Fahrzeugen immerhin bei 13,9%. Allerdings: Satte 84% der Stromer wurden von Firmen zugelassen – bei Privaten ist der Trend zum Elektroauto also bislang nur bedingt angekommen. „Der private Markt will nicht so richtig in die Gänge kommen“, so Kerle.

Hersteller halten sich schadlos

Ähnlich wie in Österreich dürften auch die globalen Märkte 2022 keine großen Sprünge machen.

Verhaltene Erwartungen

Laut Importeursprecher Günther Kerle ist auch 2022 mit keiner signifikanten Erholung des heimischen Neuwagenmarkts zu rechnen.

Auf das Geschäft der Hersteller haben die niedrigeren Neuzulassungszahlen allerdings kaum Auswirkungen: Sie priorisieren im Zuge der Chipknappheit vor allem renditestarke Fahrzeuge und schreiben deshalb aktuell sogar Rekordgewinne.

Laut einer aktuellen Studie der Beratungsfirma Ernst & Young lukrierten die 16 weltgrößten Autokonzerne trotz Chipmangel und Pandemie-Folgen im dritten Quartal 2021 (Zahlen für das vierte Quartal liegen noch nicht vor) Gewinne von insgesamt 23,1 Mrd. € – so viel wie nie zuvor. (red)



© APA/Helmut Fohringer